

Klang und Wort im Einklang

Eine ganz besondere Lesung fand vor wenigen Tagen im Oberrathaussaal in Suhl statt.

SUHL. Rund 50 Gäste erlebten am 19. Mai im Oberrathaussaal Suhl einen Abend, der Musik und Poesie zu einer eindrucksvollen, fast schwerelosen Einheit verband. Die vielseitige Künstlerin Sandra Kreisler und die ausgezeichnete Pianistin Naoko Christ Kato präsentierten ein Programm, das wiederentdeckte Klavierwerke der niederländischen Komponistin Rosy Wertheim mit Gedichten jüdischer Lyrikerinnen verwob – ein Zusammenspiel, das sich zu einer stimmungsvollen Symbiose aus Klang, Erinnerung und Gegenwartsbezug verdichtete, teilte Heidemarie Schwalbe mit

Die ausgewählten Texte von Tamar Radzyner, Selma Meerbaum Eisinger und Emma Kann zeugen von weiblicher Stärke in Zeiten politischer Unsicherheit, Verfolgung und existenzieller Bedrohung. Kreisler verlieh den Gedichten eine klare, eindringliche Stimme, die die Lebensrealitäten der Autorinnen spürbar machte und zugleich Brücken in die Gegenwart schlug. Ihre Interpretation ließ die Worte nicht nur erklingen, sondern nachhallen – als Mahnung, als Er-



Sandra Kreisler und Pianistin Naoko Christ Kato erfreute das Publikum.

Foto: privat

mutigung, als lebendige Erinnerung. Sehr eindrucksvoll sind die Gedichte Tamar Radzyners, die auch für die Eltern von Sandra Kreisler, Georg Kreisler und Topsy Küppers, schrieb. Naoko Christ Kato erwies sich als eine ausgesprochen einfühlsame und tech-

nisch brillante Pianistin. Mit großer Sorgfalt arbeitete sie die charakteristischen Eigenheiten von Rosy Wertheims Musik heraus – deren Leichtigkeit, ihre feinen harmonischen Verschiebungen, ihre innere Kraft. Christ Katos Spiel wirkte zugleich transpa-

rent und kraftvoll, getragen von einer tiefen Kenntnis der Komponistin und einem sicheren Gespür für musikalische Dramaturgie. So wurden die lange verfallenen und in Vergessenheit geratenen Werke Wertheims wieder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Verbindung von Musik und Poesie entfaltete eine besondere Intensität. Beide Kunstformen erzählten – jede auf ihre Weise – von Mut, Verletzlichkeit und Widerstandskraft. Der Abend wurde so zu einem eindrucksvollen Zeugnis weiblicher Resilienz und künstlerischer Selbstbehauptung in bewegten Zeiten, so Schwalbe.

Das Publikum dankte den Künstlerinnen mit langem Applaus. Eine Zugabe, bei der Sandra Kreisler und Naoko Christ-Kato sich mit einem jiddischen Lied bedankten, war höchst emotional.

Die Veranstaltung zeigte, wie kraftvoll Erinnerungskultur wirken kann, wenn sie künstlerisch sensibel gestaltet wird: nicht als Rückblick allein, sondern als lebendige Auseinandersetzung mit Fragen, die uns auch heute betreffen.

SUHL
hütte
sich i
tagna
lage
schaff
Erken
stand
5000 F
Hinwe
Die Zi
Telef
gabe
Inspe